

**Protokoll der GEST-Sitzung vom 10.12.2019**  
in der  
**BSB, Hamburger Str. 41, großer Sitzungssaal**

**Anwesende Schulen** Alter Teichweg, Bergstedt, Ehestorfer Weg, Fischbek-Falkenberg, Flottbek, Fritz-Schumacher, Goethe-Schule-Harburg, Heinrich-Hertz, Ilse-Löwenstein, Julius-Leber, Kirchwerder, Maretstraße, Max-Brauer, Niendorf, Poppenbüttel, Walddörfer

**Gäste**

Sprecher der Vereinigung der Schulleiter an Hamburger Stadtteilschulen:

- Herr Mathias Morgenroth-Marwedel (Schulleiter StS Blankenese)
- Herr Thimo Witting (Schulleiter StS Bergedorf)
  
- Herr Ralf Pöhler (BSB; Fachaufsicht Gymnasien und Stadtteilschulen)

**TOP 1: Aktuelle Informationen und Termine**

Besonders hervorgehoben wird:

16.01.2020: Sitzung des Schulausschusses (ab 17:00 Uhr im Rathaus); [t1p.de/hh-bs-sa](http://t1p.de/hh-bs-sa)

**TOP 2: Protokoll vom 19.11.2019**

Das Protokoll mehrheitlich angenommen.

**TOP 3: Vereinigung der Schulleiter an HH StS**

**a) SEPL/Campus-Stadtteilschulen**

Herr Morgenroth-Marwedel, Herr Witting

- Die Stadtteilschule ist weit mehr als nur eine „G9-Schule“.
- Die Schulform Stadtteilschule sollte die erste Wahl sein, wenn es um Neugründungen von Schulen geht.
- Die Einführung der C-StS über den SEPL 2019 sieht die Vereinigung der SL als „Schulpolitik durch die Hintertür“: Über die Argumentation notwendiger Schulneubauten wird nebenbei eine neue Schulform eingeführt.
- Entsprechend sieht die Vereinigung der SL die Stellungnahme der GEST zu dem Konzept der Campus-Stadtteilschulen äußerst kritisch und bittet die GEST, diese Stellungnahme zu überdenken und ggf. zu korrigieren. Dies insbesondere durch die Geschichte der GEST, die einst aus der ARGE, der Arbeitsgemeinschaft der Elternräte der Gesamtschulen in Hamburg, hervorgegangen ist: Damals reichten existierende Strukturen im Schulwesen (KER, Elternkammer) nicht aus, dem Elternwillen zu genügen und die damaligen Gesamtschulen aus ihrem Schattendasein zu befreien. In Anbetracht dessen sollte sich die GEST deutlich mehr für die Stadtteilschulen einsetzen, als eine Schwächung durch eine dritte Schulform zu dulden.

- Eine richtungsweisende Schule für die Zukunft sieht die Vereinigung im gerade eröffneten Campus Steilshoop, Schule am See: <https://amsee.hamburg.de>
- Die Vereinigung der SL regt an, dass wir die Deutungshoheit über den Begriff „Campusschule“ gewinnen – und dass diese Definition auf wissenschaftlich erhobenem Zahlenmaterial basiert.
- Die Vereinigung SL StS wünscht sich von daher eine in die Zukunft gerichtete Diskussion, wie man sich das System Schule auf längere Perspektive hin vorstellt.

#### GEST-Vorstand

- Der GEST-Vorstand macht noch einmal deutlich, dass es in der GEST viele Diskussionen um die C-StS gab und einige diese auch kritisch sehen.
- Allerdings sind auch die Delegierten der jetzigen Kooperativen Stadtteilschulen Heinrich-Hertz und Gyula Trebitsch in der GEST und die Schulen auch voll von der GEST vertreten.
- Die GEST hat mit ihrer Stellungnahme versucht zu definieren, unter welchen Voraussetzungen die GEST eine C-StS akzeptieren würde, wie:
  - Inklusive, barrierefreie Schule
  - alle Raumressourcen der StS unter Berücksichtigung des Guten Ganztags und Guter-Inklusion
  - Planung unter Einbezug der umliegenden Schulen des KERs und der LBK
- Die GEST wird sich – wie in der letzten Sitzung mit Frau Ammonn (GGG Hamburg) besprochen – enger austauschen.

#### b) SEPL/Thema Bau (exklusive C-StS)

Die Gespräche sollen im Februar 2010 mit den ersten Schulen starten

Herr Pöhler:

- Der SEPL ist als Plan zu verstehen – und enthält keine Bauplanung.
- Weiterhin ist der SEPL nicht in Stein gemeißelt, sondern antizipiert eine für wahrscheinlich gehaltene zukünftige Entwicklung unter den SuS.
- SBH (Schulbau Hamburg) und GMH (Gebäudemanagement Hamburg GmbH) werden in die Bauplanung mit einbezogen.

#### Beteiligungsrechte

Herr Morgenroth-Marwedel, Herr Witting

- Nur eine Beteiligung aller Betroffenen vor Ort kann zu einer allgemein getragenen Lösung führen.
- Ohne ausreichende Beteiligung wird eine Konkurrenz unter den Schulen befürchtet. Die Vereinigung SL StS wünscht sich, dass die Chance ergriffen wird, um eine „Kooperation“ der Schulen mit umliegenden Schulen zu etablieren.

Einschätzung seitens GEST-Vorstand / -Delegierter:

- Die im SEPL dargestellten Pläne sind nicht in der Lage, für die mehr als wahrscheinlichen Kapazitätsprobleme der StS im SJ 2020/21 Lösungen zu bieten.
- Es wird auch eine Konkurrenzsituation bei den Lehrkräften befürchtet.

Herr Pöhler:

- Die Planungsstände in den jeweiligen Regionen sind sehr unterschiedlich.
- Je unschärfer die Planung ist, desto höher ist der Bedarf einer Beteiligung.
- Die Beteiligung zu organisieren, ist Aufgabe der Schulaufsicht.

**Die GEST hat das Thema Bau als eines der Hauptpunkte für das SJ 2019/20 gesetzt und hat dieses mit dem Thema Inklusion verbunden. Eine entsprechende AG wurde ins Leben gerufen.**

Es besteht der Wunsch seitens der GEST, dass sich sämtliche Gremien der StS zu einem Schulerschluss zum Thema Bau zusammentun.

### c) Schwerpunktschulen/Inklusion

Herr Morgenroth-Marwedel, Herr Witting

- Die Ausweisung von Schwerpunktschulen stärkt die Separation und fördert nicht die Inklusion in ihrer Gesamtheit.
- Konzept müsste sein, dass sich ausnahmslos jede Schule für die Ziele der Inklusion einsetzt.
- Dementsprechend sieht die Vereinigung SL StS das Konstrukt „Schwerpunktschule“ als Notbehelf, ein Provisorium, welches auf Dauer zugunsten einer allumfassenden Inklusion abgeschafft werden sollte.

Herr Pöhler:

- Barrierefreiheit ist ein Thema, welches bei jedem Schulneubau und bei jeder Sanierung Beachtung findet.
- Lt. BSB sind Schwerpunktschulen die einzig finanzierbare Alternative.
- Es gibt ein Netzwerk interessierter Schulen, die innerhalb dieses Netzwerks Erfahrungen zum Thema Inklusion austauschen. In diesem Netzwerk gelten die Schwerpunktschulen als Modellschulen/Vorreiter, die ggf. Konzepte evaluieren und Erfahrungen darüber teilen.

GEST-Delegierte:

- Aus Kostengründen wird auch an einzelnen Schulen selbst gespart, indem inklusiv zu beschulende SuS gebündelt werden (z. B. wenn nur ein Klassenraum mit Teppich existiert, der für hörbehinderte Schüler\*innen notwendig ist).
- Die AG Inklusion wird sich zusammen mit der AG Bau diesem Thema widmen.
- Selbst an Schwerpunktschulen ist die Barrierefreiheit nicht ausreichend.
- Negatives Beispiel aus dem Kreis der Delegierten: Gehbehinderte SuS müssen die Treppe hinaufgetragen werden, weil Fahrstühle entweder nicht vorhanden oder nicht einsatzbereit sind.

## d) Digitalisierung

### Die AG Homepage wird auf das Aufgabengebiet Digitalisierung erweitert.

Herr Morgenroth-Marwedel, Herr Witting

- Das Losverfahren zum Hardwareverkauf wird als nicht nachvollziehbar kritisiert
- Der Einsatz von Leasinggeräten oder sogenannter „refurbished“ Computer sollte mit betrachtet werden.
- Das Thema Wartung muss dringend geklärt werden.
- Für die Einführung von Digitalisierung ist eine Anpassung der Schul- und Unterrichtskultur notwendig.
- Digitale Kompetenzen der Lehrkräfte als auch der SuS müssen gestärkt werden.

Herr Pöhler:

- Entscheidend bzgl. Hardware sei, für Ersatzbeschaffungen zu sorgen.
- BSB hat Schulungen für Fachleitungen eingeführt.
- „Bring Your Own Device“-Konzepte dazu müssten überdacht werden.
- Am 25. Oktober 2019 startete mit der Tagung in der Beruflichen Schule für Medien und Kommunikation eine Auftaktveranstaltung zum Themenfeld „Schulische Bildung im 21. Jahrhundert“. Siehe dazu Heft 4/2019 aus der Reihe „Hamburg macht Schule“: Unterrichtsentwicklung; <https://www.hamburg.de/bsb/hamburg-macht-schule>.
- Zum Thema „Schulische Bildung im 21. Jahrhundert“ werden 2020 weitere Veranstaltungen folgen.

GEST-Delegierte:

- Sicherheitskonzepte an Schulen müssen überdacht werden, um z.B. dem Diebstahl vorzubeugen oder den Datenschutz zu gewährleisten.
- Es sollten etwa Jugendschutzfilter installiert sein. Ebenso sollte es an Schulen zwei WLAN-Netze geben, eins für die schulische Organisation und eins für SuS. Dies ist allein aus Datenschutzgründen erforderlich, da innerhalb der Schule persönliche Daten verarbeitet werden. Die einzuhaltenden Sicherheitsstandards werden dabei von der KMK (Kultusministerkonferenz) definiert. (Anmerkung: Siehe dazu auch: <https://www.kmk.org> , [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie\\_2017\\_mit>Weiterbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit>Weiterbildung.pdf); <https://www.kmk.org/themen/bildungsberichterstattung/bildungsbericht-2016.html>).

Fragen seitens der GEST an Herrn Pöhler:

- Welche Hardware kann an Schulen eingesetzt werden? In jedem Klassenraum solle je ein digitales Präsentationsmedium vorhanden sein. Bzgl. mobiler Endgeräte sollte an Grundschulen ein Verhältnis 1 : 4 (Gerät : SuS), an weiterführenden Schulen ein Verhältnis von 1 : 5 erreicht werden. Auch hier kann „Bring Your Own Device“ bei der Umsetzung helfen.
- Wie sieht der Zeithorizont aus? Bis Ende 2020 sollen weiterführende Schulen entsprechend ausgebaut sein, bis 2022 dann auch die Grundschulen.

## TOP 4: Informationen aus der BSB

**Frage** -- wie es mit der Etablierung von Praxisklassen aussieht:

- Praxisklassen werden ab Jg. 10 eingesetzt. Es gibt sie derzeit in drei Bundesländern außer Hamburg.
- Die Berufseinstiegsbegleitung im Rahmen der Praxisklassen nutzen im letzten SJ ca. 600 SuS.
- Die Praxisklassen werden in Zusammenarbeit mit Grone ([www.grone.de](http://www.grone.de)) umgesetzt.
- Ein Beispiel für eine Woche in einer solchen Praxisklasse sind 3 Tage schulischer Unterricht und 2 Tage in einem Betrieb.
- Die Lehrkräfte werden durch Berufseinstiegsbegleiter\*innen unterstützt.
- In einer Praxisklasse kann auch ein MSA erworben, bzw. die Zugangsberechtigung zur Oberstufe erreicht werden.
- Ziel ist es, dieses Modell, nachdem es sich bislang als sehr positiv erweist, an weiteren StS auszurollen.
- Weitere Informationen kann man in der Broschüre „Der nächste Schritt“ erhalten, die gerade veröffentlicht worden ist (Eltern- und Schüler\*innenratgeber). Zu finden unter <https://hibb.hamburg.de/naechsterschritt> (Publikationen).

**Frage:** Wie viele SuS in Klasse 11 wechseln von Gymnasien auf die StS?

- In etwa 300 SuS mit diesem SJ.
- Genauere Zahlen kann Herr Pöhler gerne bei einem der nächsten Male bereitstellen.

## TOP 5: GEST-Kassenbericht 2018/19

Kassenprüfer nicht anwesend. Verschieben auf die Sitzung im Februar.

## TOP 6: Stellungnahme GEST zu FfF

Aus Zeitgründen entfallen – wird zur Februarsitzung vorbereitet

## TOP 7: Themen der Sitzungen bis Juni 2020

### a) Vertretungsunterricht:

- Die Anfragen der GEST über die Delegationen an die Schulleitungen der jeweiligen Schulen haben nur wenige Ergebnisse gebracht. Als Gründe wurde u. a. der Schutz der Daten genannt. Aus diesem Grunde wird der GEST Vorstand mit der Vereinigung der Schulleiter an Hamburger Stadtteilschulen versuchen, eine gemeinsame Vorgehensweise zu entwickeln.
- Es gibt dazu verschiedene **Schriftliche Kleine Anfragen** der Bürgerschaft. Herr Pöhler wird uns die Antworten bereitstellen.

### b) Rassismus

- Idee ist es, hierzu einen Referenten in die Maisitzung einzuladen.

### c) Arbeitsgruppen:

#### Homepage

Mark Michaelis (ER StS Walddörfer) übernimmt die Koordination.

Ziel ist es, zunächst ein preiswertes (ggf. kostenloses) Hosting zu finden. Anvisiertes System ist derzeit WordPress, welches von der BSB auch vielen Schulen zur Verfügung gestellt wird. Von daher erhofft man sich Synergieeffekte, d. h. den Aufbau von Wissen, wie man Schulen unterstützen kann. Danach wird es dann an die Gestaltung und die Auswahl der Inhalte gehen.

## TOP 8: Sitzung am 13.01.2020 (Anlage Einladung)

### Abstimmung über Form der Sitzung am 13.01.2020

Die Delegationen stimmen einer öffentlichen Sondersitzung einstimmig zu.

Hinweise:

- Geplanter Zeitraum ist von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr.
- Thema: „Stadtteilschulen stärken in der Zukunft“
- Themenvorschläge bzw. Fragen gerne an den Vorstand der GEST übermitteln.

## TOP 9: Mitteilung und Verschiedenes

Aktuell keine Informationen

**Sitzung** Ende um 21.54 Uhr

**Protokoll** Mitschriften Klaus-Peter Schiebener am 12.12.2019  
Mitschriften Mark Michaelis am 12.12.2019  
Protokoll auf Basis der Mitschriften Torsten Schütt am 28.12.2019  
Bearbeitet und ergänzt Andreas M. Yasseri am 04.01.2020